

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
 Dr. Josef Scheuber, Schwyz
 Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
 Mittelschule, 16 Nummern
 Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Pfingstfreude. — Beobachtung des eigenen Innenlebens und Selbstprüfung. — Geschichte der Naturwissenschaften und Technik. — Ehenkung. — Inserate.

Beilage: Volksschule Nr. 10.

Bücher-Katalog für die katholische Schweiz (Fortsetzung Nr. 28.)

Pfingstfreude.

Der heilige Pfingstmorgen ist angekommen, das Geburtsfest der christlichen Kirche. Pfingstjubel steigt aus den gläubigen Herzen empor, Pfingstfreude herrscht bei jung und alt, bei reich und arm, Pfingsten feiert Wald und Heide! — Dem hohen Fest zu Ehren strahlt die Natur im schönsten Blütenschmucke; die Vögel bringen dem Herrn ihre Lob- und Danklieder dar und der Himmel kleidet sich in lachendes Blau. Es ist derselbe Himmel, aus dem, wie die Bibel uns lehrt, vor fast zweitausend Jahren die heiligen Feuerzungen auf die Apostel herniederzuckten und der heilige Geist mit Sturmesgewalt auf die Erde sauste, um sie zu stärken, zu trösten und immer bei ihnen zu wohnen bis ans Ende der Zeiten.

Auf den Fluren des babylonischen Landes hatten die Menschen einst in vermessendem Uebermut mit einem Riesenwerk begonnen. Bis zu den Wolken sollte es ragen und aller Welt den Ruhm der Erbauer künden. Aber Gott verwirrte ihre Sprachen und auseinander stoben die Stolzen und doch so Ohnmächtigen. Fremd blieben sich fortan die Völkerstämme, verloren war das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit.

Da sprach der Auferstandene die Worte des Heils: „Gehet hin und lehret alle Völker!“ und das Pfingstfest brachte die Wiedervereinigung. Der heilige Geist befähigte die Jünger alle Sprachen zu reden, so daß die Nationen, die in Jerusalem zusammengekommen waren, sie verstanden.

Mit Siegesgewalt verkündeten sie das Evangelium und 3000 Menschen ließen sich taufen. Das waren die ersten Christen, deshalb nennen wir das Pfingstfest mit Recht das Geburtsfest der Kirche. Und von Jerusalem aus verbreitete sich